

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1818

28.1.1818 (Nr. 28)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 28. Mittwoch, den 28. Januar. 1818.

Deutsche Bundesversammlung, (Auszug des Protokolls der 3. Sitzung am 19. Jan.) — Kurhessen. — Frankreich. (Pairs- und Deputirtenkammer.) — Oesterreich. — Preussen. — Schweiz.

Deutsche Bundesversammlung.

Auszug des Protokolls der 3. Sitzung am 19. Jan. (Die 2. Sitzung am 15. Jan. war eine vertrauliche, worin der großherzogl. badische Hr. Gesandte, Freiherr von Berkheim, den Kön. würtemb. Hr. Gesandten, Freiherrn v. Wangenheim, und der Hr. Gesandte der 13. Stimme, Freiherr von Marschall, den Königl. haubtv. Hr. Gesandten, Freiherrn von Martens, substituirt hatten.) Baden: Einer hohen Bundesversammlung ist es gefällig gewesen, in der Reklamationssache der pfalzbaierischen Staatsgläubiger Lit. D nicht nur, unter Einverständnis der betheiligten Hbse, eine Vermittelung einzuleiten, sondern auch in Folge eines bisherigen Rechtsgangs sich durch die diesseitige Gesandtschaft bei dem großherzoglichen Hofe dahin zu verwenden, daß einstweilen aus demjenigen Theile der Spezialhypothek, der durch den Reichschluß von 1803 aus dem Besiz des Schuldners gekommen, bis zur definitiven Abtheilung dieses Schuldenwesens, von der Zeit der angebrachten Reklamation an, wenigstens die laufenden Zinsen entrichtet werden möchten. Die großherzogl. badische Regierung bedauert aufrichtig, daß die Nothwendigkeit, die von der vortreflichen Präsidialgesandtschaft noch ausdrücklich zu diesseitigem lebhaften Dankerkennnisse vorbehaltene Erklärung mit einem Rückblick auf den bisherigen vieljährigen Gang dieser wichtigen Angelegenheit zu verbinden, nicht nur an und für sich, sondern auch durch eine zufällige Zerstreuung voluminöser Akten, den frühzeitigeren Ausdruck ihres vollkommenen Einverständnisses mit dem angeordneten Vermittelungsweg verhindern und verzögern mußte. Man konnte sich bei diesem Anlasse alle die vielfältigen Be-

mühungen und Opfer in ihrer ununterbrochenen Reihe vergegenwärtigen, welche das großherz. bad. Gouvernement einem rechtlichen und billigen Austrag der Sache sowohl, als der individuellen Lage einzelner Kreditoren gewidmet hat. (S. f.)

Kurhessen.

Öffentliche Blätter melden aus Kassel vom 21. d.: Hier ist auf Befehl des Kurfürsten von Hessen die Nationalgarde abgeschafft worden, und in Zukunft soll, wie vor dem Jahr 1807, nur ein Schützenkorps statt haben. Man erinnert sich noch mit Dankbarkeit an die wichtigen Dienste, welche das Korps der Nationalgarde zur Aufrechthaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung in der letzten Schreckensperiode geleistet hat. — Ferner aus Hanau vom 22. d.: Das hiesige allgemeine Institut der Wittwen- und Waisenkasse, das gleich bei seiner Entstehung (1769) im In- und Auslande große Theilnahme fand, im Laufe der Zeit aber allmählig erkrankte, so daß sich die statutenmäßigen Pensionen immer mehr verminderten, die Beiträge der Betheiligten aber vergrößerten, wurde vom Fürsten Primas im Jahr 1811 aufgelöst, und das Herausgeben des noch bestehenden Kapitalfond an die Interessenten befohlen. Die Mehrzahl derselben stimmte für eine gerechte Vertheilung des Fond nach Maßgabe der Ansprüche; es fand sich noch ein Fond von 122,995 fl. Diese Vertheilung fand indeß unter der vorigen Regierung Schwierigkeiten, und die jetzige zieht es vor, das Institut, jedoch ohne Garantie, fortbestehen zu lassen. Die Kommission forderte unterm 15. Dez. 1817 die Wittwen auf, die Pensionen in Empfang zu nehmen, die Interessenten aber, ihre Kas-

fenbeiträge einzusenden. Dagegen legte der Ausschuss der Interessenten eine Protestation ein, erklärte das Institut für aufgelöst, und bestand auf Vertheilung des Fond. Da diese Sache in Kassel zu keinem den Wünschen der Interessenten entsprechenden Resultat gelangte, so haben es jetzt 3 auswärtige Interessenten übernommen, dieselbe bei dem deutschen Bundestage mit Eifer zu betreiben. Diese sind der Pfarrer Raschmann zu Aslar im königl. preuß. Rute Braunsfels, der großherzogl. hess. Kommerzienrath Hoffmann zu Darmstadt und der Kaufmann Jägerschmied zu Frankfurt. Eine große Menge Familien (es sind mehr als 800 Interessenten) ist bei dem Ausgang dieser Angelegenheit interessirt. — Die milden Stiftungen und mehrere Bürgerfamilien der Stadt Frankfurt besitzen auf dem hess.-kasselschen Gebiete ansehnliche, mit besondern Freiheiten und Privilegien ausgestattete Güter, die sogenannten Altbürger Güter. Unter der westphälischen Regierung giengen diese bei der Aufhebung der Fendalverhältnisse und Verorredungen verloren; da aber der Kurfürst alles, was unter der Zwischenregierung geschehen, für unrechtskräftig erklärte, so überließ sich auch die Stadt Frankfurt der Hoffnung, den frühern Vertrag über gedachte Güter wieder in Kraft treten zu sehen. Bis jetzt blieben aber alle an Se. kbn. Hoh. den Kurfürsten in dieser Beziehung gerichteten Vorstellungen unbeantwortet.

F r a n k r e i c h.

Paris, den 24. Jan. Bei der gestern in der Pairskammer statt gehaltenen schließlichen Abstimmung über den die Pressfreiheit betreffenden Gesetzentwurf erklärten sich nur 59 Stimmen für die Annahme desselben, und 102 dagegen. — In der Deputirtenkammer wurde gestern die Erörterung des Rekrutirungsgesetzes fortgesetzt, die mehrmals sehr lärmend und stürmisch wurde, besonders als Marquis de Causans und Graf Floriac zu beweisen suchten, daß das vorliegende Gesetz das Gepräge revolutionären und demokratischen Sinnes trage, der Ludwigs XVIII. Thron mit den nämlichen Katastrophen bedrohe, denen der von Ludwig XVI. unterlegen habe.

Der König hat gestern eine Spazierfahrt nach St. Cloud gemacht, und dann mit dem Marineminister gearbeitet.

Dem Vernehmen nach ist dem Herzog von Fitzjames, Pair von Frankreich u., der Hof verboten worden.

Als Ursache giebt man an, daß er seine Meinung über das die Journale betreffende Gesetz, eine heftige Diatribe gegen das jetzige Ministerium, habe drucken lassen.

Hr. Augustin hat von der Regierung ein Erfindungsdiplom erhalten für eine Vorrichtung zur Erleichterung und Vervollkommnung der Gasbeleuchtung, die er Gazometre-meuble nennt, und die man in allen Zimmern unter verschiedenen Formen aufstellen kann.

Zu Lyon ist folgende Proklamation des Präfekten an die Bewohner des Rhonedepartements erschienen: „Ich bin in Kenntniß gesetzt worden, daß gewisse Menschen die Stadt Lyon und das Land durchziehen, ja selbst bis in die Gefängnisse dringen, und vorgeben, als seyen sie vom Präfekten oder andern Beamten gesandt. Unter solchem Vorwande suchen sie falschen Gerichten Glauben zu verschaffen, kündigung allerlei Maßregeln an, welche nächstens von Seite der Regierung getroffen werden sollen, verfahren bald durch Versprechungen, bald durch Drohungen, und suchen sich auf alle Art Zutrauen zu erschleichen, um es hernach zu mißbrauchen. Es ist meine Pflicht, das Publikum vor diesen Agenten der Intrigue und vor ihren Schlingen zu warnen, womit sie Leichtgläubige zu umstricken drohen. Diese Menschen sind nicht bei der Departementalverwaltung angestellt, wie sie fälschlich vorgeben, und ich erkläre hiermit feierlich, daß ich keinen, der in meinem Namen sprechen oder handeln möchte, anerkenne, wofern er nicht sich und seinen Auftrag legal aufweisen kann. Wohl mag man es wissen, daß die Regierung wacht und nichts vernachlässigt, um die Ränke und Umtriebe der Bosheit kennen zu lernen und zu vereiteln; aber, um diesen Zweck zu erreichen, läßt sie sich weder zur Willkühr, noch zu hinterlistigen Nachstellungen herab. Lezay-Marnesia.“

Der neue Gouverneur der Insel Bourbon, Ritter Lafitte, ist am 27. Jun. v. J. daselbst angekommen, und hat am 29. desselben Monats sein Amt angetreten.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 66½, und die Bankaktien zu 1580 Fr.

D e s t r e i c h.

Der Börsen-Deputation zu Triest wurde am 9. d. von Seite des dortigen k. k. Landesguberniums nachstehende Bekanntmachung mitgetheilt: „Die löbliche Zentral-

Sanitätskommission in Genua theilte durch ihr Schreiben vom 27. Dez. v. J. dem hiesigen Zentral-Sanitäts-Magistrate die Nachricht mit, daß, laut übereinstimmender Aussagen der in Genua am 20. Dez. von Algier angekommenen beiden Kapitäne, H. Ghiglini, führend die sardinische Polacre, la Bella Maria genannt, und des Kapitäns N. Olivo, am 19. Nov. die ganze algierische Eskadre, bestehend aus drei Briggs, zwei Goeletten und einer Polacre, aus den Gewässern von Gibraltar, woselbst sie seit ein Paar Monaten kreuzte, zurückgekommen, und gleich nach ihrer Ankunft abgetakelt, und die Mannschaft entlassen worden sey; ferner sagen benannte zwei Schiffe aus, daß es nicht wahr sey, daß an Bord jener Eskadre die Pest geherrscht habe; vielmehr habe die ganze Besatzung immer der besten Gesundheit genossen, und obwohl übrigens in Algier selbst noch immer die Pest herrsche, so hätten die Todesfälle doch etwas abgenommen, und beschränkten sich bereits auf 15 bis 20 jeden Tag, welche erfreuliche Nachrichten hiermit der Vörsendeputation zur Kundmachung an den Handelsstand mitgetheilt werden.“

Privatnachrichten aus Wien in verschiedenen öffentlichen Blättern zufolge erschoss sich kürzlich der Bruder eines dortigen Bankiers. Man hatte ihm Hoffnung auf den Besitz einer Dame höhern Standes gegeben, und, als er seine Heirath bereits nahe glaubte, wurden ihm Bedingungen zur Versorgung seiner künftigen Gattin gemacht, deren Erfüllung die Kräfte seines Vermögens überstieg. In einem Anfall von Schwermuth raubte sich hierauf dieser hoffnungsvolle junge Mann das Leben.

Am 20. d. stand zu Wien die Konventionsmünze zu 300^l.

Preussen.

Berliner Nachrichten vom 17. d. in der allg. Zeit. melden: Der König ist bettlägerig krank. Er ist vor einiger Zeit beim Hinabsteigen einer Treppe gefallen, hat sich am Schienbein beschädigt, und da sein Körper zu rheumatischen Beschwerden geneigt ist, so hat sich dieser Krankheitsstoff nach der Wunde gezogen, so daß sie entzündet ist, und Se. Maj. nicht auf das kranke Bein treten können. Gefährlich ist dieser Zufall glücklicher Weise nicht im mindesten. Man spricht von einem Besuche, den der Monarch in diesem Sommer seiner Prinzessin Tochter in Petersburg zu machen gedenkt. — Von neuen Verwaltungseinrichtungen des Fürsten

Hardenberg im Großherzogthum Niederrhein hat man bis jetzt noch nichts vernommen. Dagegen wird eine Schmähschrift auf den Bundestag, auf die deutschen Fürsten und auf unsre Regierung, wegen Massenbachs Verhaftung, unter Kouvert an bedeutende Mächthaber gesandt. Sie ist sehr elend geschrieben, und enthält kaum einen einzigen vernünftigen Gedanken. Als Druckort ist zwar Berlin angegeben; sie ist aber wahrscheinlich aus derselben Werkstätte entsprossen, woraus zeitlich so viele ähnliche Druckschriften verbreitet worden sind. Wenn Massenbach keine bessere Vertheidiger findet, so hat er auch in dieser Hinsicht wohl gethan, sich der Gnade des Königs zu empfehlen u.

Am 17. d. starb zu Berlin, im 57. Lebensjahre, an der Brustwassersucht, John Humphreys aus London, der, seit dem Eindringen der Franzosen in das nördliche Deutschland, in seinen, zu Leipzig getriebenen, weitläufigen Handelsgeschäften unterbrochen, sich seit einigen Jahren allda niedergelassen, und den Versuch gewagt hatte, die seitdem in mehreren Gegenden Deutschlands eingeführte Dampfschiffahrt auch daselbst in Gang zu bringen.

Schweiz.

Nach Bern ist auf den 2. Febr. die eidgenössische Kommission einberufen, welche über die Thunlichkeit einer nochmaligen Ausdehnung der Kriegskassen und neuer Einnahmequellen, welche man diesen zu erbitten wünscht, ein Gutachten zu Händen der diesjährigen Tagsatzung verfassen soll. — Die cis- und transalpinischen Freunde der Dibzesanzersplitterung in der Schweiz haben nun bereits die Aussicht auf ein volles Duzend sowohl einheimischer als auswärtiger Diethümer, in welche die katholische Schweiz zerfallen dürfte. Die Stände Luzern und Bern setzen, auch ohne den Beitritt anderer Stände, außer Basel, ihre Verhandlungen fort, und senden die H. H. Pfyffer und Fischer an den Herrn Fürstbischof von Basel zu den mit ihm erforderlich werdenden Verständnissen ab. — Der große Rath des Staates Freiburg hat am 16. d. die Ligorianer (Kongregation des allerheil. Erlöfers) aufgenommen, um in der Balsainte eine neue Erziehungsanstalt zu bilden; man glaubt vorläufig, dieses neue Licht dürfte jenem, welches die Trappisten verbreiteten, wenig nachgeben. — Im Kapuzinerkloster zu Sitten befindet sich als Vikarius noch ein Veteran der alten Schweizergarde, der Pater Secundus Laure-

tan von Leuf; er befand sich am denkwürdigen 10. Aug. 1792 als Feldprediger im Schlosse der Tuilleries. Man hat die Dekoration und Pension für ihn verlangt. Das Ludwigskrenz wird sich auf dem Kleid des heil. Franziskus recht gut ausnehmen, und auch der Demuth nicht widerstreiten; denn hochmüthig ist keiner, der sich nicht über sein Verdienst erhebt. — Im Walliser Staatskalender behält der neue Bischof Zen-Ruffinen den un-

tergangenen Titel eines Fürsten des untergangenen heil. röm. Reichs bei, wie der jetzige Bischof von Freiburg. Für die Nachkömmlinge mag das heilige, römische, reichsfürstliche Prädikat in Kalendern auch noch gar wohl angehen. Als Res nullius wird es wenigstens von Niemand angestritten. Wäre es aber nicht schöner, sich Fürsten des Reichs Gottes zu nennen? (Karauer und St. Gallener Zeit.)

B a d e n.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

27. Jan.	Barometer	Thermometer	Wind	Hygrometer	Witterung überhaupt.
Morgens $\frac{1}{8}$	27 Zoll $10\frac{1}{2}$ Linien	$3\frac{1}{2}$ Grad über 0	Südwest	63 Grad	Regen, windig
Mittags $\frac{1}{3}$	28 Zoll $1\frac{1}{2}$ Linien	$4\frac{1}{2}$ Grad über 0	Südwest	81 Grad	wenig heiter
Nachts $\frac{1}{11}$	27 Zoll $11\frac{1}{2}$ Linien	$4\frac{1}{2}$ Grad über 0	Südwest	80 Grad	etwas heiter

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 29. Jan.: Der Rehbok, oder: Die Schuldlosen Schuldbewußten, Lustspiel in 3 Akten, von Kehnau.

Aufforderung.

Die noch rückständigen respektiven Subscribenten zum Unterhaltungsbuche, Polymnia, werden um endliche Einlösung des Betrags der erhaltenen Exemplare ersucht.
Karlsruhe, den 20. Jan. 1818.

Durlach. [Jahrmärkte-Verlegung.] Der auf den 17. März d. J. fallende hiesige Vieh- und Krämermarkt wird, weil noch mehrere Jahrmärkte in der Nachbarschaft auf den nämlichen Tag fallen, auf den 21. Apr. d. J. verlegt.
Durlach, den 19. Jan. 1818.

Bürgermeisteramt und Stadtrath.

Dumbertb.

Mülheim. [Früchte-Versteigerung.] Im Laufe des jetzigen Monats und im Februar werden auf den hiesigen herrschaftlichen Speichern jeden Freitag 40 Malter Frucht, aus Weizen, Roggen, Dinkel und Gerste bestehend, gegen baare Zahlung Partienweise versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Mülheim, den 22. Jan. 1818.

Großherzogliche Domänenverwaltung.

Klaiber.

Unterwiesheim, bei Bruchsal. [Früchte-Versteigerung.] Von den herrschaftlichen Fruchtvorräthen d. hiesiger Verrechnung werden Montag, den 2. künftigen Monats Februar, Vormittags um 9 Uhr, zu Obenheim auf dem Rathhause, 200 Malter Haber, und Nachmittags um 2 Uhr, zu Münzseeheim auf dem Rathhause, 80 Mtr. Gerste, 30 Mtr. Dinkel, sodann 15 Malter Kernen und 22 Mtr. glatte gemischte Frucht in öffentlicher Versteigerung, vorbehaltlich hoher Ratifikation, verkauft werden; wozu man die Liebhaber einladet.

Unterwiesheim, bei Bruchsal, den 24. Jan. 1818.

Großherzogliche Domänenverwaltung.

Häuser.

Gottsau. [Fruchtsäcke-Versteigerung.] Auf Montag, den 9. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr, werden dahier einige tausend Stük Fruchtsäcke, Partienweise zu 25 Stük, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigert; wozu die etwaigen Liebhaber amnit eingeladen werden.
Gottsau, den 26. Jan. 1818.

Großherzogliche Domänenverwaltung.
Hoyer.

Mannheim. [Büchersammlung und Violine zu verkaufen.] In Lit C 4 Nr. 10 dahier ist eine bedeutende Sammlung von Büchern aus allen Zweigen der Wissenschaften, besonders aus der Jurisprudenz, Philosophie, Chemie, Physik, Naturgeschichte, Geschichte in mehreren neuern Sprachen, nebst Klassikern und mehreren neuern deutschen und französischen Dichtern, ganz oder einzeln um sehr billige Preise zu verkaufen, wovon der Katalog im Hause selbst zu jeder Stunde eingesehen werden kann. Auch ist allda eine sehr gute Violine von Steiner nebst Musikalien zu haben.

Wimpfen. [Mühlen-Versteigerung.] Die bei Hochstadel gelegene Mühle des Jakob Saam, 1 Gerbgang, 2 Mahlgänge und 1 Reibmühle enthaltend, und jederzeit mit hinlänglichem Aufschlagwasser versehen, wird, mit den dabei liegenden Feldgütern, Mittwoch, den 11. März dieses Jahres, Vormittags, auf dem hiesigen Rathhause versteigert werden.

Dieses wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß auswärtige Kaufliebhaber sich mit obrigkeitlichen Zeugnissen über ihre persönlichen und Vermögensumstände zu versehen haben.

Wimpfen, den 19. Jan. 1818.

Großherzogl. Hess. Justizamt.

Preusschen.

[Bierbrauer-Gesuch.] In eine bedeutende Essig-Fabrik am Rhein wird ein braver und geschickter Bierbrauer unter vortheilhaften Bedingungen gesucht, welcher zugleich die Zubereitung des Essigs und dessen Behandlung versteht; wer sich mit diesen Eigenschaften gehörig ausweisen kann, und zu dieser Stelle Lust hat, wolle sich in Worms in der Behausung Lit C Nr. 1 melden, wo hierüber nähere Auskunft gegeben wird.